

Alleinerziehende solidarisieren sich

© Basler Zeitung; 07.09.2006;

Breitenbach. Ein Verein von Gleichgesinnten bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Martin Chramosta

Am Dienstagabend wurde im Breitenbacher Gemeindehaus der **Verein «Solo Familiar»** gegründet. Er richtet sich an alleinerziehende Eltern aus der Region.

Auf den Stühlen sassen rund ein Dutzend Neugierige > Frauen und Männer verschiedenen Alters > und warteten gespannt auf den Beginn der Veranstaltung. Der Verein «Solo Familiar» sollte an diesem Dienstag-abend aus der Taufe gehoben werden, um alleinerziehenden Eltern aus der Region bald eine offizielle Anlaufstelle zu bieten. Zuerst einmal hielt Gemeindepräsident Dieter Künzli als Gastgeber eine kleine Eröffnungsrede. «Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott», zitierte er aus der Bibel und lobte damit den Einsatz der Gründerinnen. Er verwies damit aber auch auf die Arbeitsweise des neuen Vereins: «Solo Familiar» soll als Selbsthilfegruppe funktionieren.

Grosse Pläne. Katrin Hofer heisst die Initiatorin des ehrgeizigen Projekts. Selbst alleinerziehend, hat sie sich vor zwei Jahren zum Ziel gesetzt, Schicksalsgenossen den Umgang mit dieser schwierigen Situation zu erleichtern. Mit regelmässigen Treffen, Eltern/Kinder-Workshops und anderen Aktivitäten sollen die sozialen Kontakte unter den Betroffenen gestärkt werden. Gegenseitig können sie sich bei

anfallenden Arbeiten im Haushalt oder beim Hüten der Kinder aushelfen. Auch Beratung beim Gang zu den Behörden soll angeboten werden.

Aber damit nicht genug. Katrin Hofer hat grössere Pläne. In den letzten zwei Jahren hat sie ein weit gespanntes Kontaktnetz zu öffentlichen und privaten Institutionen und Unternehmungen gespannt und sich auf diesem Weg viel Unterstützung gesichert. So stellen die Kirchgemeinden von Laufen und Breitenbach Räumlichkeiten für die bald monatlich stattfindenden Sonntagstreffe zur Verfügung. Am 17. September soll zudem der erste Sonntagsbrunch im Breitenbacher Pfarreiheim steigen.

Gute wünsche. Geplant sind auch Vergünstigungen für Alleinerziehende in Einkaufszentren, beim Coiffeur oder im Fitnessstudio. Solche Leistungen bedingen eine Mitgliedschaft und somit eine Vereinsgründung. Und das sollte also an diesem Dienstagabend im Fridolinssaal über die Bühne gehen. Bei den Statuten bemängelte Monique Gerber vom schweizerischen Dachverband für Alleinerziehende, dass man nur Aktivmitglied sein könne, solange die eigenen Kinder unter 18 seien. Das erwähnte Höchstalter wurde daraufhin gestrichen, worauf die Statuten genehmigt wurden.

Urs Gubler, Gemeindeschreiber von Breitenbach und seit zwei Jahren dem Unterfangen beratend zur Seite stehend, gratulierte zur geglückten Gründung. Schmunzelnd fügte er hinzu, dass dem Verein nun alljährlich ein Obulus von 300 Franken zufließen werde. Über den Mitgliederbeitrag von 40 Franken pro Jahr herrschte ebenfalls Einstimmigkeit.

Judith Trinkler, Vorsitzende der Eifam, der «Ein-Eltern-Familie Basel», gab abschliessend zu bedenken, dass Alleinerziehende die Gruppe mit dem landesweit grössten Armutsrisiko darstellten. Gleichzeitig steige die Zahl der Ein-Eltern-Familien und damit der Bedarf nach Lösungen.

«Vereinigungen wie «Solo Familiar» sind ein sehr wichtiger Schritt», sagte Trinkler. Nicht mehr alleine. Alleinerziehende in der Region sollen auf Unterstützung zurückgreifen können